

„Jobpaten“ sollen Jugendlichen helfen

Stadtjugendring hat neues Projekt in Planung

Von unserer Mitarbeiterin
Birgit Holzer

Beim Stadtjugendring tut sich etwas: Einige neue Projekte sind angelaufen, andere für die nahe Zukunft geplant. „Es ist wichtig, dass Jugendkultur ihren Platz in Augsburg hat“, sagte der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Raphael Brandmiller, bei der Frühjahrsvollversammlung. Zu den neuen Aktionen gehört „der job pate“, ein Projekt, das Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen soll.

Dafür werden ehrenamtliche Ausbilder gesucht, die bereits aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind und jungen Leuten helfen können, eine Perspektive zu finden. Als Paten sollen sie Jugendliche unterstützen, im Berufsleben Fuß zu fassen und ihnen bei der Jobsuche helfen. Richtig losgehen wird das Projekt im kommenden Schuljahr; zuvor müssen Kontakte zu den Schülern hergestellt werden.

Wichtig ist dem Stadtjugendring eine verstärkte Kooperation mit der Stadt, aber auch deren Einsatz für die Belange der jungen Leute. Schon jetzt seien die Jugendverbände durch finanzielle Kürzungen am Limit. Er setzte sich außerdem dafür ein, dass Augsburg, vor allem die Innenstadt, offen für junge Leute ist: „Es kann nicht sein, dass Jugendliche gleich vertrieben werden, wenn sie in der Maxstraße ein Bier trinken wollen.“ Die Zu-

sammenarbeit mit der Stadt laufe aber sehr gut und werde weiter ausgebaut, so beim Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche, wo der Stadtjugendring mehr Verantwortung übernehmen wird.

Außerdem hat der Stadtjugendring die Betreuung von fünf offenen Pausenhöfen in Augsburg übernommen. Brandmiller nannte auch das am 15. Juli stattfindende Open Air „pop city“ mit dem Motto „Musik aus Augsburg für Augsburg“ als ein „jugendkulturelles Highlight“. Es solle ein Forum für die junge Augsburger Pop-Szene entstehen.

Partnerschaft mit Liberec

Außerdem möchte der Stadtjugendring über den eigenen Tellerrand blicken: Erste Schritte für einen internationalen Jugendaustausch mit der tschechischen Partnerstadt Liberec (Reichenberg) wurden bereits getan. „Die EU-Osterweiterung war ein Anlass, verstärkt Kontakte zu Jugendorganisationen in den neuen Beitrittsländern aufzubauen“, berichtete der stellvertretende Vorsitzende Sebastian Kunzendrof, der mit einer ersten Delegation einen viertägigen Besuch in der neuen Partnerstadt absolviert hat. Da dort gerade ein Jugendfest stattgefunden hatte, konnten so erste Kontakte mit Verbänden und Jugendlichen geknüpft werden. Daraus soll sich ein Austausch entwickeln, durch den „die Jugend beider Städte sich gegenseitig kennen und verstehen lernt“. Ein Feriencamp könnte eine solche internationale Jugendbegegnung stärken.

Neu im Vorstand

Bei der Frühjahrsvollversammlung wurden Roberto Amelini von der DGB-Jugend und Fabienne Freymadl von den Falken zu neuen Beisitzern gewählt.



Raphael Brandmiller